

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wagen-Kolonnen beantragte. Der wiederholt geforderten Aufstellung besonderer Kraftwagen-Munitions-Kolonnen sollte ebenfalls nähergetreten werden¹⁾. Doch befanden sich die auf eine umfangreichere militärische Nutzbarmachung des Kraftfahrzeugbetriebes abzielenden Maßnahmen bei Kriegsausbruch noch in der Vorbereitung. Die Zahl der vorhandenen Kolonnen war noch weit hinter den Bedürfnissen zurückgeblieben, so daß das Kraftfahrzeug im militärischen Nachschubdienst noch keine seiner Bedeutung entsprechende Rolle spielte²⁾.

Zur Aufstellung der Kolonnen wurden bei einer Mobilmachung wie bisher vorzugsweise die von der Heeresverwaltung subventionierten Fahrzeuge aus dem wirtschaftlichen Verkehr herangezogen³⁾. Etappen-Kraftwagen-Parks (mit größerem Betriebsstoffvorrat⁴⁾, Festungs-Kraftwagen-Parks sowie immobile Kraftwagen-Depots wurden wie bisher, nur in entsprechend größerer Anzahl aufgestellt.

Train.

Für das XX. und XXI. Armeekorps wurde im Jahre 1912 je ein Bataillon (drei Kompagnien) neu errichtet; dagegen wurde von einer beschleunigten Aufstellung der nach dem Präsenzgesetz von 1911 für 21 Bataillone vorgesehenen vierten Kompagnien⁵⁾ abgesehen. Die im Verhältnis zu der außerordentlich umfangreichen Kriegsförderung unzulängliche Friedensorganisation des Trains blieb somit zunächst unverändert. Erst die Heeresvorlage von 1913 nahm, freilich ohne den seit langem schon erhobenen Forderungen⁶⁾ voll zu entsprechen, einen größeren Ausbau in Aussicht, der bei Kriegsausbruch jedoch erst zum Teil durchgeführt war. Sämtliche Bataillone

¹⁾ Nur in Bayern war die Aufstellung weniger Etappen-Kraftwagen-Munitions-Kolonnen bei Kriegsbeginn bereits vorgesehen; allerdings waren diese Kolonnen nur ein Ersatz für einige in Feldhaubit-Munitions-Kolonnen umgewandelte und anderweit noch nicht ersetzte Artillerie-Munitions-Kolonnen (Tabelle 18).

²⁾ Text-Band S. 282 f.

³⁾ Eine Etappen-Kraftwagen-Kolonne bestand bestimmungsgemäß aus neun Armeelastzügen (vereinzelt aus 13 Einzelwagen), zwei Einzel-Lastkraftwagen (davon einer als fahrbare Werkstatt eingerichtet), einem Kraftomnibus, fünf Personenkraftwagen; eine Kavallerie-Kraftwagen-Kolonne außer einigen Personen-Kraftwagen aus 15 Kavallerie-Lastkraftwagen (darunter zwei mit Betriebsstoff, einer als fahrbare Werkstatt). Die Jäger-Kraftwagen-Kolonnen mit je zehn Last-Kraftwagen waren keine selbständigen Formationen, sie wurden vielmehr den Jäger-Bataillonen unmittelbar zugeteilt (Anhang S. 422). Zur Aufstellung der Kavallerie- und Jäger-Kraftwagen-Kolonnen mußte wegen Mangels an subventionierten vielfach auf weniger geeignete Fahrzeuge zurückgegriffen werden.

⁴⁾ Ein Etappen-Kraftwagen-Park bestand aus 18 Armeelastzügen (davon zwei als fahrbare Werkstätten), 27 Einzellastkraftwagen (davon 15 als bewegliche Tankstellen), mehreren Kavallerie-Lastkraftwagen, 46 Personen-Kraftwagen sowie einigen Kranken-Kraftwagen. Jedem Park waren außerdem einige für die Etappen-Fernsprech-Depots (S. 439) bestimmte leichte Lastkraftwagen angegliedert. Ferner waren jedem Park zwei Betriebsstoffnachschübe, ausreichend zur Deckung eines etwa 16tägigen Bedarfs einer Armee, beigegeben. (Weiteres über Maßnahmen zur Sicherstellung der Betriebsstoffversorgung in dem später erscheinenden Band II „Kriegsrüstung und Kriegswirtschaft“.)

⁵⁾ Anhang S. 417.